

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. März

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amthches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch den 29. März d. J. wird in Badenang die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

- Die ausgesetzten Preise sind:
 - für die besten, höchstens vierstaukeligen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.,
 - für die besten, mindestens vierstaukeligen, höchstens sechsstaukeligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., zusammen 16 Preise mit 960 M.
- Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 29. März d. J., vormittags 8 Uhr in Badenang auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schaffschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
- Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.
- Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterstübe mit ihren Lämmern auszustellen. Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtstiere die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.
- Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichhaltigkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- Diesjenigen, welche im letzten Jahre in Kirchheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.
- Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.
- Den Schafzüchtern, welchen einer der sechszehn Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im Septbr. d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preissträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Reise-Erstattung vorzuführen.

Stuttgart, den 6. Februar 1899. v. D. W.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Einteilung der Impfsbezirke.

Nach der seitherigen Regelung, welche letztmals im Enzthäler Nr. 33 von 1894 bekannt gemacht worden ist, war der Oberamtsbezirk Neuenbürg in 17 Impfsbezirke eingeteilt. Diese Einteilung ist für die im Jahr 1899 vorzunehmende öffentliche Impfung abgeändert worden, indem nach Rücksprache mit dem K. Oberamtsphysikat bestimmt worden ist, daß nunmehr jeder politische Gemeindebezirk einen eigenen Impfsbezirk bilden soll, und daß von dieser Regelung nur folgende Ausnahmen gemacht werden:

- Schwarzlochsenfabrik, Ode. Birkenfeld, Schwanner- und Unterdennacherjägdmühle und Unterrothenbachsägewerk, Ode. Dennach, sowie Bahnhof Neuenbürg, Senfensabrik und Ziegelhütte, Ode. Gräfenhausen werden dem Impfsbezirk Neuenbürg.
- die Parzellen Nonnenmühl und Koflhäusle, Ode. Wilbbad dem Impfsbezirk Enzlstörle zugeteilt;
- der politische Gemeindebezirk Wilbbad wird im Uebrigen in folgende zwei Impfsbezirke abgeteilt:
 - Wilbbad mit Windhof, Hochwiese, Kleinzehof, Lautenhof, Lehensjägdmühle und Ziegelhütte;
 - Sprollenhäus mit Grünhütte, Christophshof, Kälbermühle, Kollwasser und Sprollenhäusle.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die öffentliche Impfung im ganzen Oberamtsbezirk von Herrn

Oberamtsarzt Dr. Süßkind vorgenommen werden wird, welcher die einzelnen Impftermine s. z. noch besonders bekannt geben wird. Den 27. Februar 1899. K. Oberamt. Pfleiderer.

Dobel, Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Treiber, Bäckers hier, kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Neuenbürg und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde Dobel am

Mittwoch den 15. März d. J., vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathause folgende Liegenschaft gegen Barzahlung zum Verkauf:

Geb. Nr. 101 u. 101 A, 3 a 17 qm ein Wohnhaus, einstöckig mit Backofen und gewölbtem Keller, sowie Scheuer, Stallung, Streuschopf und Hofraum, unten im Dorf an der Schulgasse oder am Neujäger Weg; Brandversicherung-Anschlag zus. 4000 M.

P. Nr. 8, 49 qm Gemüsegarten unten im Dorf an der Schulgasse, oben am Haus.

P. Nr. 9, 1 a 81 qm Grasgarten allda; Anschlag bis hierher 4000 M.

P. Nr. 360, 22 a 98 qm Acker, Nadelholzgebüsch und Steinriegel in Kiefernweiden;

P. Nr. 359/2, 17 a 17 qm Acker, Nadelholzgebüsch und Steinriegel allda; Anschlag dieser beiden Parzellen 600 M.

P. Nr. 251/3, 24 a 42 qm Acker in obern Hardtmäbern; Anschlag 600 M.

P. Nr. 261 und 262, 53 a 16 qm Acker und Steinriegel im Burthardtsfeld, in der roten Mad; Anschlag 1000 M.

P. Nr. 336/10, 62 a 58 qm Acker im Lehmannsfeld; Anschlag 1600 M.

Gesamtanschlag 7800 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Schuon.

Die Gebäulichkeiten sind zum Betrieb einer Bäckerei eingerichtet. Nähere Auskunft erteilt der Verwalter Gemeinderat Treiber hier.

Den 20. Febr. 1899. Namens der Vollstreckungsbehörde. H. B. Amtsnotar Oberdorfer.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 10. März, mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Schaible, Vord. und Hint. Mautsturm, Sigbank, Roter und Weißer Sol, Kirchenstein, Hirschgärtle, Rabenbuckel Distr. Eiberg. Meist Fichten mit wenig Tannen in getrennten Losen:

Baustangen I. Kl. 800, II. 900, III.—VI. 400,

Hagstangen I.—II. 1140, III.—IV. 1620,

Hopsenstangen I.—III. 6360, IV.—V. 7800,

Rebstöcke 14600, Bohnensteden 4750 Stück.

Auszüge sind beim Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Biejelsberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. März d. J., nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde aus hiesigem Rathaus:

558 St. Langholz mit 315,53 Fm., zirka 125 Km. gemischtes Nadelbrennholz,

wozu Käufer hiemit freundlich eingeladen sind.

Schultheißenamt. Stephan.

Revier Schwann.

Der auf den 6. März ausgeschriebene

Stammholz-Verkauf

findet erst am

Dienstag den 7. März statt.



Privat-Anzeigen

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Sophie Christiane Weik geb. Krauss, für die zahlreiche Leichenbegleitung, für die schönen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Löblich sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Albert Weik. Reuenbürg, den 28. Februar 1899.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Herrn Chr. Stoll, Wein-Spirituosen- und Landesproduktenhandlung die Agentur und Niederlage von meinem berühmten, das Beste bis jetzt angepriesene (geruchlose)

Möbel- u. Bodenöl „Bendol“

übertragen habe und es von heute an bei Joh. Peterichmidt in Calmbach nicht mehr zu haben ist. Blechflaschen mit Firma und Gebrauchsanweisung à 90 f. Hochachtungsvoll F. A. Bieder, Celsfabrik Bietigheim, Württemberg.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab im „Grünen Hofe“ (am Bahnhof Erbprinzen der Althalbahn). Ettlingen (Baden), den 1. März 1899. Dr. Durlacher prakt. Arzt.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Maler-, Anstreich- und Lackier-Arbeiten bestens. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft hier und auswärts zur größten Zufriedenheit zu bedienen. Hochachtungsvoll G. Bieder, Volk's Nachfolger. Wohnung bei A. Wagner's Witwe.

Arbeitsnachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430. Stellen finden: 1 Fasser der gravieren kann, 1 Goldarbeiter auf montierte Sachen, 1 Kettenpolierwerk, Polierwerk für Blouterie, 1 jüngerer Kommissionär, 2 Eisengießer nach auswärts, 2 jüngere Gärtner, 1 Hainer Scheidenarbeit, 2 Feuerschmiede, 1 tüchtiger Baukloster, 2 Maschinenschlosser nach auswärts, 1 Maschinenschlosser auf Bergzeugmaschinen für hier, 1 Siebwasser, 4 Wagner für hier und auswärts, 1 Buchbinder, 1 jüngerer Sattler und Tapezier, 10 Möbelschreiner, 1 Holzbrecher, 5 Schneider für Groß- und Kleinstück für hier und auswärts, 1 jüngerer Feilseur, 1 Zimmermann nach auswärts, 1 Steinbrecher, 1 Dachdecker auf Hiegelbach, 1 Schieferdecker, 1 Hausknecht, 2 Fuhrknechte, 1 Viehfütterer 3. Farren, 1 Knecht zum Langholzführen nach auswärts. Lehrstellen finden: Maler, Bäcker, Schneider, Tapezier, Gärtner, Schreiner, Goldarbeiter, Fasser, Polierwerklehrlinge. Arbeit finden: 1 Schmelzer, der auch zurecht kann, jüngere Schlosser, Schreiner für Bau, Tapeziere, Schuhmacher, Maurer, Steinbauer, Bäcker, Metzger, Säger, Zugschmiede, Sattler, landwirtschaftliche Tagelöhner, Metzler, Knechte, Ausläufer, Tagelöhner, Erdarbeiter.

Die Verwaltung. Reuenbürg. Für ein 19jähriges Mädchen wird auf 2 Monate ein Unterkommen gesucht in guter Familie. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. Pforzheim. Mädchen-Gesuch. Ein braves, jüngeres Mädchen wird in Balde gesucht. Näheres bei A. Durlhardt, Jahntechniker, östl. Karl-Friedrichstr. 13.

Von Samstag den 4. März an habe ich

Telephonanschluss.

Oberamtsarzt Dr. Süsskind.

Schützen-Verein Reuenbürg.

Die General-Versammlung findet Samstag 4. März abends 8 Uhr bei Karher statt. Rechnungsablage von 1898, Neuaufnahme, Neuwahlen, wozu allgemeines Erscheinen geboten. Schützenmeister.

Militär-Verein.

Sonntag, 5. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Lokal die jährliche General-Versammlung statt. Tages-Ordnung: 1. Kassenbericht, 2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder, 3. Wahl eines Dieners, 4. Verschiedenes. Anträge zur Generalversammlung müssen vorher mündlich oder schriftlich bei dem Vorstande eingereicht werden. Die Mitglieder werden freundlich eruchtet, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Für Brautleute.

Zwei neue vollst. Betten mit steil. Wollmatten und 1 Divan sind billigst zu verkaufen. Pforzheim, Brühlstraße Nr. 17 2 St. rechts. Reuenbürg. Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend empfehle mich im Bügeln unter Zusicherung pünktlichster Bedienung und sauberster Ausführung bestens. Hochachtungsvoll Friederike Gorgus, Hainerssteige. Reuenbürg. Im Weiß- u. Kleidernähen empfiehlt sich in und außer dem Hause Friederike Andras.

Schreiner-Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Schreinerlei gründlich erlernen kann, wird angenommen. M. Lehn, Bau- u. Möbelschreinerlei in Dillstein bei Pforzheim.

Sie wundern sich

über die schöne, weiße Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver und Sie werden daselbe auch von ihrer Wäsche sagen. Borrätig in den meisten Colonialwaren-, Seifen- und Drogenhandlungen.

Säger-Gesuch.

Tüchtige Säger auf Zirkularsäge, sowie ein im Umgang mit dem Holz vertrauter Arbeiter, welcher eventuell freie Wohnung erhält, für dauernde Beschäftigung gesucht. Ernst Ludw. Wagner, Sägewerk, Ernstmühl bei Hirau.

Lehrmädchen

fürs Kettenfach, hauptsächlich Gold, werden bei hohem Anfangslohn und hoher 1/2 jähriger Aufbesserung angenommen. A. Kümmerle, Pforzheim, Bleichstr. 58 part.

Stuismacher-Lehrlinge

und Lehrmädchen werden angenommen. Lehrlinge bei 4 Jahre Lehrzeit M 5 Anfangslohn, Lehrmädchen bei 3 Jahre Lehrzeit M 4 Anfangslohn; vierteljährlich 25 f Aufbesserung. Paul Mattner, Stuisfabrik, Pforzheim.

Tücht. Möbelschreiner

finden jederzeit Arbeit. Möbelfabrik Beihl, Pforzheim. Ein tüchtiger nüchternen Fahrknecht kann sofort eintreten in der Marzeller Mühle. Reuenbürg. Ein roter Schäferhund ist mir zugelaufen, derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz von Futtergeld und Einrichtungsgebühr bei mir abgeholt werden, andernfalls darüber verfügt wird. Friedrich Red, Senfenschmied. Calmbach. Am Donnerstag Mehelsuppe und Kegelabend. Dötting z. „Waldhorn“.

Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz) Oeffentliches Geschäfts-Bureau, Pforzheim, Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz. - Telephon 536. -

Aus Stadt

Schömburg Zum Geburtsfest hatten die Patientinnen zur G. hat des Königs Kr. nebst Glückwunsch nun an die Direk. Rabinet ein Schrei den Patientinnen leit und Anhänglich des Bildes gnädig Beteiligten natürlich. (:) Döbel, eine Verlosung f. der Mission bestimm und Jungfrauenhä Winter wieder ge schöner Handarbeit Zweck verfertigt. und künstlichen Bl geschmackvoller Be stellt, um die Gaf leisteten, zum Kauf von Herrenalb, Ne einige Teilnehmer Gewinngegenstände Ortsgeistliche, der Sache eifrig anneh leitete, begrüßte d betonte in seiner lichen Gebens. T war 126 M bar, Handarbeiten für können. Es ist di Aufwandes von f sigen Frauen- un Niedertranz trug Unterhaltung etlich dessen Mitglieder a ihr Interesse an d Reuenbürg legten Montag mi der Schwarzloch funken der Lokom menden Zuges ein wurde durch einen welcher dann sofor bewirkte. Etwa 2 es nach angefren sich über eine gr zu werden. Wildbad, unglückte Holzhaue licher, braver Man Er glitt auf einer einen abgebrochen ihm an der Schlä Verunglückte sta r seiner nur wenige Pforzheim setze sich, als er unterfuhr, vorn an der Wagen an unglücklich herunte seine Brust ging ungen erlitt. Ettlingen, welche die Alth Bürger wegen Ge zum Nachteil des gegangen; der St. Wdm. berichtet, sich auf 500 M Herr Oberförster Verhandlungen für Von der 28. Febr. Auf d heim traf dieser Elmendingen ein Lokomotiven, beg Gemeindegewöri der Böller. Un Brezeln und Dra selbe durch Singe erwies. Abends ein Festmahl stat



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Schömberg O. A. Neuenbürg, 27. Febr. Zum Geburtsfest Sr. Majestät des Königs hatten die Patientinnen der Heilanstalt an Se. Majestät ein photograph. Bild: Schömberger Patientinnen zur Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Königs Kränze und Guirlanden windend, nebst Glückwunschschriften abgefannt. Heute traf nun an die Direktion der Anstalt aus dem K. Kabinets ein Schreiben ein, worin Se. Majestät den Patientinnen für die bewiesene Kuturhamkeit und Anhänglichkeit, sowie für die Einwendung des Bildes gnädigst danken läßt, was bei den Beteiligten natürlich große Freude erregte.

(.) Dobel, 27. Febr. Gestern fand hier eine Verlosung statt, deren Ertrag zu Gunsten der Mission bestimmt ist. Viele fleißigen Frauen- und Jungfrauenhände haben sich auch diesen Winter wieder geregt und eine große Anzahl schöner Handarbeiten für diesen wohlthätigen Zweck verfertigt. Umrannt von Tannenzweigen und künstlichen Blumengewinden waren diese in geschmackvoller Weise im Waldhornsaale ausgestellt, um die Gäste, die der Einladung Folge leisteten, zum Kauf von Losen zu reizen. Auch von Herrenab, Neufatz und Rothensol hatten sich einige Teilnehmer eingefunden, um die vielen Gewinngegenstände heissen zu verfilbern. Der Ortsgeistliche, der im Verein mit seiner Frau die Sache eifrig annehmenden Fel. Lochter das Ganze leitete, begrüßte die Versammlung herzlich und betonte in seiner Ansprache den Segen des fröhlichen Gebens. Das Ergebnis der Verlosung war 126 M. bar, welche mit noch einigen schönen Handarbeiten für die Mission eingeschickt werden können. Es ist dies eine erfreuliche Frucht des Aufwandes von Fleiß, Zeit und Mühe des hiesigen Frauen- und Jungfrauen-Vereins. Der Ueberfranz trug in den Zwischenpausen zur Umerhaltung etlicher seiner Weisen vor und zeigte dessen Mitglieder auch durch Abnahme von Losen ihr Interesse an der Sache.

Neuenbürg, 1. März. (Korr.) Am letzten Montag mittag entstand direkt unterhalb der Schwarzloch-Senfenfabrik durch Feuerfanten der Lokomotive des von Pforzheim kommenden Zuges ein Waldbrand. Das Feuer wurde durch einen Arbeiter der Fabrik bemerkt, welcher dann sofort die Einstellung des Wertes bewirkte. Etwa 24 Arbeitern gen. Fabrik gelang es nach angestrengter Arbeit des Feuers, das sich über eine größere Fläche verbreitete, Herr zu werden.

Wildbad, 26. Febr. Gestern abend verunglückte Holzhauer Kappelmann, ein ordentlicher, braver Mann, beim Abstieg am Strauberg. Er glitt auf einer Eischolle aus und fiel auf einen abgebrochenen Ast, dessen spitiges Ende ihm an der Schläfe in den Kopf eindrang. Der Verunglückte starb noch auf dem Transport nach seiner nur wenige Schritte entfernten Wohnung.

Pforzheim, 28. Febr. Ein Fuhrmann setzte sich, als er einen abschüssigen Berg hinunterfuhr, vorn auf die Deichsel, fiel aber, als der Wagen an einen Eckstein anprallte, so unglücklich herunter, daß der ganze Wagen über seine Brust ging und er schwere innere Verletzungen erlitt.

Ettlingen, 24. Febr. Von den Prozessen, welche die Albtalbahn gegen einzelne hiesige Bürger wegen Geländeabtretung führt, ist einer zum Nachteil des betr. Eigentümers verloren gegangen; der Streitwert betrug, wie der „Bad. Lössm.“ berichtet, 106 M. die Kosten belaufen sich auf 500 M. Entscheidender Zeuge war Herr Oberförster Hamm, der i. Z. die Ankaufsverhandlungen führte.

Von der württemb.-bad. Grenze, 28. Febr. Auf der Bahnlinie Ettlingen-Pforzheim traf dieser Tage der erste Probezug in Elmendungen ein mit zwei herrlich geschmückten Lokomotiven, begleitet von endlosem Jubel der Gemeindeangehörigen und unter dem Donner der Böller. Unter der Schuljugend wurden Brezeln und Orangen verteilt, wodurch sich dieselbe durch Singen patriotischer Lieder dankbar erwies. Abends fand im Gasthaus zum Adler ein Festmahl statt, an dem sich sämtliche Be-

amten der Baufirma, sowie die bürgerlichen Kollegien beteiligten und wobei Ingenieur Knaaf die Festrede hielt.

Gernsbach, 24. Februar. Der Kaiser wird für den nächsten Monat zur Auerhahnjagd in Kalltenbronn erwartet.

Deutsches Reich.

Im Reichstage sind die lebhaftesten Justizdebatten der letzten Zeit durch ruhigere Debatten über Eisenbahnangelegenheiten anlässlich der Beratung der Spezialetat des Reichseisenbahnnetzes und der Reichseisenbahnen abgelöst worden. Auch diesmal hat es bei letzteren Verhandlungen nicht an zahlreichen Wünschen wie Beschwerden aus dem Hause gefehlt, namentlich wurden hiebei von verschiedenen Seiten abermals Wünsche wegen zeitgemäßer Reformen im Personentarif der deutschen Eisenbahnen laut. Die Haltung, welche der preussische Eisenbahnminister Thielen gegenüber diesen Wünschen einnahm, war indessen nicht sonderlich ermutigend für die Befürworter einer durchgreifenden Reform der Personentariife, mit einer solchen dürfte es demnach in Deutschland noch gute Wege haben.

In der Budgetkommission des Reichstages beginnt in diesen Tagen die zweite Lesung der Militärvorlage, und wird es sich wohl schon hierbei zeigen, ob die von der Kommissions-Mehrheit beschlossene Herabsetzung der Regierungsforderungen für die Infanterie-Verstärkung und die gänzliche Ablehnung der Kavallerie-Verstärkung wirklich zu einem ernstlichen Konflikt zwischen Regierung und Reichstag führen wird. Einstweilen darf man vielleicht an der Hoffnung festhalten, daß es noch gelingen wird, die entstandenen Differenzen in der Militärfrage wieder zu beseitigen, ist doch die ganze Sachlage nicht zu einer Krisis angethan.

In der Budget-Kommission des Reichstages hat der deutsche Kommissär für die Pariser Weltausstellung, Geh. Rat Richter, einen ausführlichen, größtenteils vertraulichen Bericht über den Stand der Vorarbeiten gegeben. Es geht daraus hervor, daß die Ausstellungs-Bauten weit genug gediehen sind, um rechtzeitig fertig zu werden. In Frankreich ist man den deutschen Wünschen auf das Bereitwilligste entgegengekommen; trotzdem erscheint der dem deutschen Reiche überwiesene Raum verhältnismäßig beschränkt, da die deutsche Industrie der Ausstellung ein über alles Erwarten großes Interesse entgegenbringt. Die Maschinen-Industrie allein wird bei voller Berücksichtigung ihrer Ansprüche das 1 1/2-fache des Raumes füllen, der für die gesamte deutsche Ausstellung verfügbar ist. Für die Eisenbahn-Ausstellung ist in Vincennes ein geeigneter Platz geschaffen worden. Die für die Beteiligung des Reiches an der Ausstellung geforderten 3,5 Millionen Mark wurden von der Kommission bewilligt.

Saarbrücken, 27. Febr. Die von dem Depechenbureau Herold verbreitete Nachricht von der Verhaftung einer größeren Anzahl von Arbeitern auf den Stummischen Werken ist übertrieben. Im ganzen wurden nur drei Keimstichener Arbeiter wegen Entwendung von Zinn verhaftet.

München, 27. Febr. Die Kammer der Abgeordneten nahm mit 110 gegen 3 Stimmen denjenigen Artikel des neuen Gewerbesteuergesetzes an, durch welchen für Warenhäuser, Großbazare u. dergl. eine Umsatzsteuer von 1/2—3% des Umsatzes festgesetzt wird.

Karlsruhe, 27. Febr. Gegen die von der Stadt Karlsruhe beabsichtigte Schwemmanalysation, durch welche die Fäkalien dem Rhein zugeführt wurden, hat Speyer Einspruch erhoben und diesen durch das Gutachten eines Sachverständigen begründet.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen gab durch Anschlag ihren auswärtigen Arbeitern bekannt, daß sie vom 1. März ab die Eisenbahn-Monats- und Wochenfahrkarten unentgeltlich von der Fabrik erhalten.

In Wiesbaden entstand ein Schadenfeuer, vermutlich durch das Umschlagen einer Petroleumlampe. Die Ehefrau des Rentners Wiltz. Bücher, die allein zu Hause war, ist in den Flammen umgekommen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Febr. Der „Schw. Merk.“ teilt über die geplante Organisation der Handwerker-Kammern mit, daß nunmehr endgiltig 4 Kammern mit den Sihen in Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Reutlingen errichtet werden, wobei keine Rücksicht auf die bestehende Einteilung der Oberamtsbezirke genommen wird. Der Jagstkreis erhält keine eigene Kammer, sondern wird zum größten Teil der Heilbronner Kammer zugeteilt werden, während Schorndorf, Belzheim und Gmünd der Stuttgarter Kammer einverleibt werden.

Den Kaiserpreis für hervorragende Leistungen bei Dauer- und Erkundigungsritten erhielt im württ. Armeekorps Leutnant Koerber vom Dragoner-Regiment Nr. 25.

Die Gesamtfrequenz der im Stuttgarter Schwimmbad abgegebenen Bäder erreichte im vorigen Jahr die Zahl von 533,923.

Stuttgart. Der untere Teil des Großen Bazars, der an die Königs-, Kanzlei- u. Kronprinzstraße grenzt und der seither im Besitz von Bankier Schweizer war, ist um den Preis von 1100000 M. in den Besitz des Hoflieferanten Hartmann übergegangen.

Heilbronn, 27. Febr. Die vom Bürgerausschuß gegen alleinige Zuständigkeit des Gemeinderats in der Fleischsteuerfrage erhobene Beschwerde ist vom Oberamt abgewiesen worden. Der Bürgerausschuß beabsichtigt, die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde herbeizuführen.

Laupheim, 27. Febr. Heute Nacht ist in Nächsttedt hiesigen Oberamts die untere Schmiede von Hildebrand total abgebrannt. Die Mutter des Besitzers, eine ca. 80 jährige Frau, konnte nicht mehr gerettet werden und lag in den Flammen um. Das Feuer scheint in der Kammer der alten Frau ausgebrochen zu sein.

Nach einer Nachricht des „D. B.“ aus Rottenburg ist in der Nähe der Kaltweiler Kapelle beim Umgraben eines Ackers in einer Tiefe von 1,8 Meter ein Mammutzahn in horizontaler Lage gefunden worden; er mißt in der Länge 1,24 Meter und hat einen Durchmesser von 0,22 Meter. Er ist vom Süßgauer Altertumsverein angekauft worden.

Stuttgart. (Landesproduktensbörse. Bericht vom 27. Februar von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) Die Weizenurthe in Amerika haben in der abgelassenen Woche eine weitere Steigerung erfahren, auch Laplata ist nicht billiger geworden, das Angebot in Laplataweizen war sogar etwas schwächer. Diese letztere Tendenz vermochte jedoch hier bis jetzt keinen Einfluß auszuüben, es wird nur für den nötigsten Bedarf gekauft, bei behaupteten Preisen. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 M. — J bis 30 M. 50 J, Nr. 1: 28 M. — J bis 28 M. 50 J, Nr. 2: 26 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 3: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 4: 23 M. — J bis 23 M. 50 J. Suppengries 30 M. — J bis 30 M. 50 J. Kleie 8 M. 50 J.

Ausland.

Das neue ungarische Ministerium Szell ist vom Kaiser Franz Josef in aller Form bestätigt worden.

Wer behauptet, der orleanistische Thronanwärter thue nichts, um König von Frankreich zu werden, der ist im Irrtum. Pariser Blätter teilen jetzt mit, daß von seiten der Orleanisten eine Menge Arbeiter für 5 Franken pro Mann angeworben waren, um bei der Leichenfeier auf der Pöre Lachaise „Es lebe der König! Es lebe die Armee!“ zu rufen.

Bei den Hausfuchungen in den Räumen des orleanistischen Komites wurden Bildnisse des Herzogs von Orleans, ferner mit den Provinzkomites gewechselte Briefe und eine Trikolore mit gekrönten Lilien beschlagnahmt.

In der spanischen Deputiertenkammer geht der Redezant darüber, wem die Verantwortung für die furchtbare Niederlage Spaniens in dem Kriege mit Nordamerika gebühre, noch immer weiter; auch in den Kammersitzungen vom 25. und 27. Februar wurde wiederum über dies leidige Thema verhandelt. Die Senatskommission zur Prüfung der parlamentarischen Vollmachten vernahm am Sonntag den Admiral Cervera, den Besiegten von Santiago. Derselbe



erklärte, er sei zur Einnahme seines Platzes im Senat berechtigt; wenn der Verlust seines Geschwaders als ein Verbrechen zu betrachten sei, müsse dafür die Regierung verantwortlich gemacht werden, die ihn wider seinen Willen nach den Antillen gesandt habe. — In Madrid veranstalteten mehrere Tausend von Cuba nach Spanien heimbeförderte Soldaten am Sonntag eine Demonstration, als Protest dagegen, daß man sie völlig Mangel leiden lasse.

London, 25. Februar. Wie die „Daily Mail“ erfährt, stände jetzt nach Berichten aus Tunis fest, daß das französische Projekt einer Eisenbahn durch die Wüste Sahara eine Einsprache Englands nicht nach sich ziehen werde. Die geplante Eisenbahnlinie soll die sehr reiche Oase Gadames, die in Wirklichkeit zu Tripolis gehört, berühren. Frankreich will mittels dieser Eisenbahn den Produkten der Gebiete im westlichen Sudan einen Ausgang über den Hafen von Bizerta verschaffen.

Cherbourg, 28. Febr. Von der Küste wird starker Frost gemeldet; der Handelshafen hier war gestern zugefroren.

Unterhaltender Teil.

Aus schweren Tagen.

Novelle von Ida von Conring.
(Fortsetzung.)

Herr Dubois war inzwischen nach Hause gegangen und hatte das in seinem Besitz befindliche Kreuz zu sich gesteckt. Er nahm einen Wagen und fuhr zu Frau von Ruberg. Das Mädchen meldete ihn, und die junge Frau ließ ihn bitten, einzutreten. Die reizende Witwe saß in geschmackvoller Hausstollette auf dem Sofa und lud ihn ein, ihr gegenüber Platz zu nehmen. Dubois war etwas in Verlegenheit, wie er das Gespräch auf den Punkt bringen sollte, der ihn beschäftigte, und begann deshalb vom Wetter und Theater zu sprechen. Die junge Frau zeigte sich sehr lebhaft bei der Unterhaltung, und als er des gefundenen Diamanten erwähnte, bat sie ihn, ihr denselben zu zeigen. Dubois zog langsam das in Papier gefüllte Maltheserkreuz hervor. Seine Augen bohrten sich förmlich in das Gesicht der jungen Frau, als er es enthüllte. Auf Mariens Antlitz zeigte sich der Ausdruck namenlosen Staunens.

„Sie kommen von Marguerite?“ rief sie.
Herr Dubois verbeugte sich zustimmend, ihn hatte eine Spannung erfasst, als sei er der Lösung des Rätsels nahe. Er verstand allerdings durchaus nicht, wie die junge Frau den Namen ihrer Freundin in diese Angelegenheit mischen konnte, ebenso war er so verwundert, daß es sie nicht in Verlegenheit zu setzen schien, einen Mitwisser ihres Besuches bei Magnus zu haben.

„Sie also bringen mir mein Kreuz?“ sagte die junge Frau noch immer erstaunt; „ich hatte nicht geglaubt, daß ich die Papiere nur so kurze Zeit bewahren sollte!“

„Darf ich denn jetzt darum bitten?“ versetzte er ruhig.

„Gewiß, ich hole sie gleich!“ rief die junge Frau, das Zimmer verlassend.

Herr Dubois griff sich mit beiden Händen an die Stirn; ein solches Zusammentreffen erschien dem ruhigen Verstandesmenschen wie ein traumhaftes Glück, das man kaum zu denken wagt.

Frau von Ruberg kam zurück. Sie hielt ein Päckchen in der Hand, das sie Dubois übergab. Dieser schob es in die Brusttasche und legte das Kreuz und den losen Brillanten auf den Tisch.

„Ich habe die Ehre!“ sagte er mit tiefer Verbeugung, und die schöne Witwe war allein.

Zur selben Zeit, als die kostbaren Papiere in Dubois' Hände gelangten, saß Marguerite an ihrem Schreibtische, und die Feder flog eilig über das Papier:

Unterjuche sorgfältig, ob ich mein Kreuz bei Dir verloren habe, damit es um Gotteswillen nicht in unrechte Hände kommt, und laß mich wissen, ob Du es gefunden hast. Ich schicke Dir mein zweites Kreuz, geh damit zu Frau von Ruberg, ihren treuen Händen habe

ich Deine Papiere anvertraut, sie sind dort sicherer, als bei mir. Das Kreuz ist das Erkennungszeichen, auf welches sie Dir Dein Eigentum überliefert.

„Bis in den Tod, mein teures Herz, Deine Margarethe.“

Ein zufriedenes Lächeln umspielte ihren Mund, als sie mit dem deutschen Namen unterzeichnete. Dann siegelte sie den Brief mit dem Kreuze ein und gab ihn der alten Hanna zur schleunigen Beförderung.

Gleich nach Empfang des vorhin mitgeteilten Schreibens ging Magnus mit raschen Schritten die Straße zu Frau von Rubergs Wohnung hinab. Die junge Frau saß am Fenster, als er eintrat und sah ihn etwas erstaunt an.

„Das ist ein seltener Besuch, Herr von Kettenberg!“ sagte sie. „Ich glaube, Sie sind seit einem Jahre nicht hier gewesen!“

„Ich will auch nicht lange stören, gnädige Frau!“ erwiderte Magnus mit tiefer Verbeugung. „Ich bitte Sie nur, dies Kleinod aus meinen Händen entgegen zu nehmen und mir dafür das bewußte Päckchen Papiere zu überliefern!“

Frau von Ruberg sah ihn mit wachsendem Erstaunen an.

„Ich verstehe Sie nicht!“ rief sie; „ich habe die Papiere ja gar nicht mehr; Sie sind bereits der Zweite, der sie mir gegen das Kreuz abfordert!“

Magnus trat ihr näher, sein Gesicht war blaß geworden, und seine Stimme klang rauh bei den Worten: „Um Gotteswillen, gnädige Frau, wem gaben Sie die Papiere?“

„Dem Präsesen Dubois!“ rief Frau von Ruberg.

Magnus griff mit beiden Händen nach der Stirn.

„Marguerite!“ klang es tonlos von seinen Lippen.

Frau von Ruberg war aufgestanden.

„Was bedeutet das alles aber?“ rief sie erschreckt.

„Daß ich verloren bin! Und wäre es nur das, ließe es sich noch ertragen. Aber noch viele andere sind es mit mir!“ sagte er dumpf. „Die Papiere beweisen das Vorhandensein einer deutschen Verschwörung gegen die französische Herrschaft, — sie sind, mit einem Worte, in den Händen Dubois der Todesstreich für die Sache Deutschlands!“

Marie von Ruberg war ihm näher getreten.

„Dubois brachte mir das Maltheserkreuz,“ murmelte sie. „Herr von Kettenberg, glauben Sie mir nur, daß eine unglückselige Verkettung von Umständen Sie verriet, daß aber Marguerite und ich schuldlos daran sind!“

„Ich glaube Ihnen!“ sagte Kettenberg warm, „es wäre furchtbar, wenn ich an Marguerite zweifeln müßte, — aber dennoch, dennoch; ich weiß kaum, was jetzt meine nächste Pflicht ist. — Gnädige Frau, ich bitte Sie, mich zu entlassen, ich darf bei Ihnen nicht gefunden, hier nicht verhaftet werden! Leben Sie wohl und grüßen Sie Marguerite viel tausendmal!“

Die junge Frau trat ihm näher.

„Sie sollen nicht so gehen, Herr von Kettenberg!“ rief sie. „Ich habe Ihnen dieses Unglück gebracht und sollte nicht versuchen, Sie zu retten?“

Magnus sah fast mitleidig in ihr ernstes Gesicht.

„Ich danke Ihnen!“ sagte er freundlich.

„Sie können indessen den Blitzstrahl nicht aufhalten, den die dunkeln Wolken über mir in ihrem Schoße bergen! Sie würden sich bloßstellen, ohne mir zu nützen!“

Mariens Augen flammten auf.

„Wir wollen sehen,“ rief sie, „ob Sie die Macht einer Frau nicht allzu niedrig taxierten! Ich bitte Sie, meine Rückkunft abzuwarten!“

Damit eilte sie hinaus; Magnus warf sich duster in einen Sessel, die Augen fest auf ein Bild Marguerites gerichtet, das in seiner reizvollen Lieblichkeit von der Wand auf ihn herniederschaut.

(Fortsetzung folgt.)

Bauernregeln für den Monat März.

Alle Bauernregeln stimmen darin überein, daß ein trockener März Fruchtbarkeit verheißt (März oder Rasch — Nacht voll das Fasch. — Auf Märzregen — folgt kein Sommerregen. — Je drei Tage Sonn' und ein Tag Regen — Gleicht aus in Niederung und Hühen Seuen. — März trocken, April naß, Mai lustig, von beiden was — Bringt Korn in Sad und Wein ins Fasch. — März nicht zu trocken und nicht zu naß — Fällt dem Bauer Kist' und Fasch. — Im März die Rebel, recht nasser — Im Sommer viel Regen, groß Wasser. — Kasser März ist wenig begehrt — Märzhaub ist Goldes wert. — Feuchter März — des Bauern Schmerz. — Märzhaub — bringt Gras und Laub. — Märzwind, Aprilregen — Verheißt im Mai großen Segen. — Trockner März, feuchter April — Thut dem Bauer nach seinem Will'. — Trockener März fällt der Keller.)

Aber nicht zu zeitig darf sich die Natur entwickeln. (Bleibt der Winter zu fern — Nachwintert es gern. — Säßt du im März zu früh — Ist's oft vergebens Müß'. — Nimmt der März — Den Pfug beim Segen — Hält April — Ihn wieder still — März — der Sommer Scherz. — April — Treibt sie wieder in die Stalk' — Märzhaub — Bringt Gras und Laub — Oftmals wirds des Frostes Raub. — Ein Schaf Märzhaub ist eine Krone wert. — Doch allzu frühes Laub — Wird gern des Frostes Raub. — Märzblüte ist nicht gut, Aprilblüte halbgut, Maienblüte ist ganz gut.)

Auch nicht zu trocken darf es im März sein. (Wenn März und April zu trocken und licht, so gerät das Futter nicht.) Ein nasses Frühjahr prophezeit die Lerche. Steigt die Lerche stumm und nicht hoch — Kommt ein nasses Frühjahr naß. — Viel Schnee, das uns der Fez entlarve — Läßt zurück ein reiche Ernte. Freilich heißt es auch wieder: Märzschnee — Thut Frucht und Weinstock weh.

Mit Märzschnee sich das Gesicht waschen, soll bekanntlich ein Schönheitsmittel sein; unbekannter ist die Bauernregel: Im Märzschnee die Wäsche bleichen — Da müssen alle Fiedeln weichen. Andere Regeln lauten: Wie es im März regnet, so regnet es im Juni. — Wenn's donnert in den März hinein — Wird der Roggen gut gedeihn. — Märzregen läßt wenig in Sommer regnen. — Viel Wind im März bringt ein schönen Juni. — Nach dem Glauben der Bauern sind besonders wichtige Tage im März der 3. (Lohnde Kunicunde — Bringt frohe Kunde), der 10. (Wie das Wetter am Bierzig-Märzertag — So bleibst es vierzig Tage darnach), der 12. (Wenn zu Georgi schlechtes Wetter ist, so geht der Fuchs aus der Döhle; ist es schön, so bleibt er noch vierzehn Tage darin), der 17. (Vertraut — Sät Kraut), der 21. (Benedikt — mode die Zwiweln dich) und der 25. (Wenn die Sonne an Maria Verklärung aufgeht hell und klar — So giebt's ein gutes Jahr.)

(Auch ein Zeichen der Zeit.) In Wehingen bei Reutlingen versammelten sich wie anderswo die Rekruten am Sonntag zu einer gefelligen Unterhaltung. Sie erlassen deshalb in der dortigen Zeitung eine Einladung, die mit dem Satz endigt: „Jeder Rekrut hat das Recht, eine Dame einzuführen.“ Die Wehinger „Mädle“ als „Damen“, was sagt der geneigte Leser dazu?

Brieg, 26. Febr. (Uniform-Fanatismus.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den achtzehnjährigen Korbmacher August Klauke aus Kühjmalz bei Grottkau wegen fünf vorjährlicher Brandstiftungen zu vierjährigem Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust. Er hatte die Brände angelegt, nur weil es ihm Vergnügen machte, dabei als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in seiner Uniform thätig zu sein. (Fast un-glaublich!)

In M.-Glabach wurden an einem Tag vier Zwillingspaare, vier Knaben und vier Mädchen, geboren. Für einen einzigen Tag gewiß ein reicher Segen.

Telegramme.

Paris, 28. Febr. Der Senat beschloß mit 155 gegen 125 Stimmen, in die Einzelberatung der Revisionsvorlage einzutreten.

Paris, 28. Febr. Die Vernehmung des Generals Roget, den Déroulède zum Staatsstreich hatte verleiten wollen, vor dem Untersuchungsrichter Pasques dauerte etwa drei Viertelstunden. Der General begab sich darauf zu dem Stabträger Ployer, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Der Untersuchungsrichter wird heute Déroulède nochmals vernehmen.

Angoulême, 28. Febr. Eine Typhus-epidemie, die im 34. Artillerieregiment zahlreiche Opfer forderte, hält die Verwaltung genötigt, die Kasernen räumen zu lassen.

Anzeige

Nr. 34.

Erscheint Monatsweise. K. 1.25, v.

Die Firma bei Rothenbach gelegenen Wasser dienenden Sira Fraugisturbinen am Ober- und geändert.

Die beiden die Leerlaufschüttern werden Bretterverschallung Einwendung

binnen der Frist gerechnet, bei de Frist die Pläne

Nach Ablo nicht mehr vorge Den 2. U

Das Verb des Amtsbezirks Den 1. M

Nr. 15274.

Der auf fundet unter folg

a. Der Zutric b. Für das die Führer zum Reich (3.) entsp

c. Für Han und für an Vieh, ist e 1895 entsp

d. Am Markt halb des vorherher t

Zu widerhand vom Martte zu Pforzheim,

Neue

Das Verbot gehens der durch

„Schlof“ fuhrenden Wege

aufge Den 3. März

Forstamt

